

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 37.

Donnerstag, den 3. October 1889.

Nummer 48

Zum 8ten Gebirgsjägerfest. Das Deutsche Lied.

Mit nerv'ger Faust, mit weh'nden Haaren,
Mit Hade, Spaten und Gewehr
So ist sie kühn hinausgefahren
Die deutsche Arbeit über's Meer.
Sie hat ihr Werkzeug wohlgeschwungen,
Kein Hemmiß schreckte sie zurück,
Froh schaffend hat sie sich erkungen
Das Bürgerrecht der Republik.

So schritt sie froh von Sieg zu Siege,
So mit der Kraft wuchs ihr der Muth,
So weht im großen Freiheitskriege
Auch sie der Freiheit Gut und Blut.
Und heut in wohlverdienten Kränzen,
Ausrüh'nd nach Jahren, reich an Müh'n,
Heut, in der neuen Heimath Grenzen,
Erhebt das Haupt sie stolz und kühn.

Wer aber, als sie zog in's Weite,
Zog mit ihr über's Meer hinaus,
Wer gab ihr fröhlich das Geleit,
Wer half ihr bau'n das neue Haus,
Wer stand ihr bei in Lieb und Treue,
Daß, was sie schaffte, wohlgeriebt,
Wer gab der deutschen Kraft die Weihe
Jenseits des Meer's? Das deutsche Lied.

Was Friedrich Schiller uns gesungen,
Was Ludwig Uhland's Mund entquoll,
Auch hier ist's uns gar bald erkungen,
Auch hier ertönt es hell und voll.
Dem Festsaal und der Liedhalle
Sang es der Landmann jubelnd nach,
Es tönte mit beherstem Schalle
Zu Dampfgeschloß und Hammerschlag.

Wenn auch der Haber der Parteien
Die deutschen Brüder oft entzweit,
So war doch stets in ihren Reihen
Zum Bund ein jeder schnell bereit.
Wenn hehr in vollem Kreis ertönte
Ein Männerchor, in Lust entglüht,
Ein jedes Herz sich schnell verzönte,
Es einte sie — das deutsche Lied.

Du deutsches Lied! — O holde Töne!
Erinnerung an den Jugendtraum,
Wie schmeichelt du in garzen Schöne
Dich in der Herzen stillen Raum.
Du werdest die Lust, Du bannst die Schmerzen
Erregt uns Jubel im Gemüth,
Drum bring ich jetzt mit freud'gem Herzen
Dies volle Glas — dem deutschen Lied.

Ausland.

Berlin, 26. Sept. Die Gesandtschaft des Sultans von Sanfibar ist hier angekommen.

Herr Wm. Walter Phelps, der neue amerikanische Gesandte hat heute seine erste Audienz beim Kaiser gehabt und demselben sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Nach dem Austausch der üblichen Höflichkeitensätze ließ der Kaiser sich in eine lebhafte Unterhaltung mit Herrn Phelps ein und hielt ihn und den Grafen Herbert Bismarck, welcher der Audienz beiwohnte, so lange zurück, daß sie einen späteren Zug, als sie beabsichtigt hatten, zur Rückkehr von Potsdam nach Berlin zu nehmen hatten.

Heute Abend gab Graf Herbert Herrn Phelps zu Ehren ein Bankett, welchem die Mitglieder der amerikanischen Gesandtschaft und eine Anzahl fremder Diplomaten beiwohnten.

Phelps sprach in seiner Ansprache an den Kaiser von den keinen Wechsel unterworfenen, stets herzlichen Beziehungen, die von Anfang an zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bestanden haben und sagte, er werde keine Mühe sparen, diese historische Freundschaft zu befestigen. Nach einem Hinweis auf den Antheil, den die Deutschen an dem amerikanischen Unabhängigkeitskampf und seit jener Zeit an der Förderung und Entwicklung Amerikas genommen, bemerkte er, daß er sich besonders glücklich schätze, sein Land zu einer Zeit, da nicht der kleinste Schatten auf dieser Freundschaft ruhe, welche für beide Seiten eine Nothwendigkeit sei, hier zu vertreten. Er sprach die Hoffnung aus, daß ein zweites Jahrhundert diese Freundschaft so stark finden werde, daß die Deutschen, die eine Heimath in Amerika gefunden haben, niemals Ursache zur Befürchtung haben möchten, daß die Interessen ihres neuen und ihres alten Vaterlandes je in Gegensatz kommen könnten.

Der Kaiser erwiderte in englischer Sprache. Er zeigte sich erfreut über die Ernennung des Herrn Phelps, dessen Worte ihm großes Vergnügen bereitet hätten und er bezweifle nicht, daß die Bemühungen des Herrn Phelps immer erfolgreich sein würden. Von Jugend auf habe er das kräftig fortschreitende Amerika bewundert und dessen Weisheit studirt. Unter den vielen hervorragenden Eigenschaften der Amerikaner hätten besonders deren Unternehmungsgelbst, Ordnungssinn und Erfindergenie die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die Deutschen fühlen sich um so mehr zu den Nord-Amerikanern hingezogen, weil sie mit diesen nahe verwandt

seien.
Rotterdam, 26. Sept. Ein großer Dolarbeiterausstand hat hier begonnen.

Die Symptome neuwachsender „Alkoholität“, welche jüngsthin bei der Feier des Geburtstages Rossuth's in Budapest zu Tage getreten sind, machen sich jetzt auch in verschiedenen Theilen des Landes (Ungarn) bemerkbar. So wurde in Monor und in Mlao (?) eine schwarz-gelbe Färbung in Fegen gerissen und, mit Roth bedeckt, vor den Thoren des Gerichtsgebäudes aufgefunden.

„König“ Franz Joseph ist über diese Vorfälle in hohem Grade entrüstet. Beim gestrigen Empfange einiger Stuhlrichter, die ihn der Loyalität der Bevölkerung versicherten, jagte der Monarch, er hoffe, solch schändliche Vorkommnisse würden sich nicht mehr wiederholen; Loyalität werden nicht in Worten, sondern mit Thaten bewiesen. Er wünsche, daß die Thäter erwischt und auf's Strengste bestraft würden.

Der General von Caprivi ist zum Chef des 78. (ostfriesischen) Infanterie-Regiments, Major von Huelßen (der Sohn des verstorbenen Generalintendanten der königlichen Schauspiele) zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

Der „Deutsch-nationale Verein“ in Wien, dessen Seele der Ex-Ritter Schönerer ist, wurde gestern wegen landesverrätherischer Tendenzen und wegen seiner fortgesetzten antisemitischen, die Ruhe im Staate störenden Agitation aufgelöst.

Das Kaiserpaar hat dieser Tage Herrn Edison empfangen und hundertlang mit großem Interesse die Wunder des Phonographen verfolgt. Die Herrschaften versprachen Herrn Edison, ihm, in einer späteren „Sitzung“ ihre Stimmen zum „Phonographiren“ zur Verfügung stellen zu wollen.

Dem Verdienste die Krone!

Wir wünschen dem Publikum mitzutheilen, daß wir seit Jahren Dr. King's New Discovery gegen Auszehrung, Dr. King's neue Lebenspille, Bucklen's Arnicaöl und Elektrischen Bitters verkauft haben und niemals haben wir eine andere Medizin zum Verkauf ausgegeben die so schnellen Abhülfe fand und solche allgemeinen zufriedenstellende Resultate lieferte. Ohne uns lange zu befinden, garantiren wir dieselbe zu jeder Zeit und sind bereit das Kaufgeld zurückzugeben, wenn keine zufriedenstellende Resultate durch dieselben erzielt werden. Diese Arzneimittel haben ihren Ruf nur durch ihre Erfolge erhalten. Zu haben bei A. Tolle Apotheker.

London, 26. Sept. Der Oberbefehlshaber der englischen Armee, der Herzog von Cambridge, hat den von seinem Probemobilmachung von 100,000 Mann Freiwilligen zur Vertbeidigung Londons genehmigt.

Wien, 26. Sept. König Georg von Griechenland, der gestern auf der Durchreise von Kopenhagen nach Athen hier angekommen ist, hat zwei lange Unterredungen mit dem Grafen Kalnoky gehabt und denselben, den Vornehmen nach, vergeblich zur Billigung eines Eingreifens Griechenlands auf Kreta zu bestimmen gesucht.

In Triest sind 4 Italiener verhaftet worden, welche verdächtig sind, mit einer dort vorgekommenen Bombenexplosion zu thun gehabt zu haben.

Bern, 26. Sept. 30,000 Personen, die geistlich erforderliche Anzahl, haben die Bittschrift unterzeichnet, worin eine Volksabstimmung zur Entscheidung der Frage verlangt wird, ob das Amt eines öffentlichen Anklägers geschaffen werden soll.

Rom, 26. Sept. Bei dem Einsturz eines Neubaus in Mailand sind gestern 5 Arbeiter getödtet und 20 verletzt worden.

Paris, 26. Sept. Die Wahlcommission hat entschieden, daß die für General Boulanger in Montmartre und Henri Rochefort in Belleville abgegebenen Stimmen null und nichtig seien, und daher der Socialist Joffrin, der die nächsthöchste Stimmenzahl im Bezirk Montmartre hatte, erwählt sei.

Dagegen wurde die Erwählung des Grafen Dillon im Departement Morbihan für Recht bestehend erklärt.

In der nächsten Kammer wird ein Antrag auf Begnadigung Rocheforts gestellt werden, wofür alle dem Journalistenstände angehörigen Mitglieder stimmen werden.

Eine sichere Anlage

Es ist eine solche, welche die Sicherheit bietet einen zufriedenstellenden Erfolg zu erzielen oder dem Nicht-erfolge die Rückgabe des Kaufpreises sichert. Auf dieser sicheren Basis kann jeder sich bei dem unten angezeigten Apotheker eine Flasche von Dr. King's neuer Entdeckung gegen Auszehrung kaufen. Dieselbe ist garantiert Erleichterung in allen Krankheiten des Halses, der Lungen oder Brust zu schaffen, so bei Auszehrung, Lungenentzündung, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Croup, u. s. w. Sie ist von angenehmem Geschmack, vollständig sicher und ein zuverlässiges Mittel. Probeflaschen frei bei A. Tolle's Apotheker.

Washington, 26. Sept. Frau Emma A. Wood, die Frau eines Clerks im geologischen Departement, verbrannte heute Morgen zu Tode. Sie ließ ein brennendes Bündel auf einen Haufen Petroleum durchdränkt war und die ihr ins Gesicht schlagenden Flammen machten sie sofort bewußtlos. Ihr Mann spürte den Rauch und sah nach, worauf er seine Frau todt und mit verrostetem Oberkörper auf dem Küchenboden liegen fand.

Neues Leben,

eine wohlthätige Anregung der Thätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und sämtlicher Unterleibs-Organe bewirken die altberühmten St. Bernard Kräuterpillen. Das größte deutsche Heilmittel welches aus dem reinen Saft der heilkräftigsten Pflanzen von den ehrwürdigen St. Bernard Brüdern erfunden wurde, ist bei chronischer Verstopfung und Unverdaulichkeit die Königin aller Heilmittel. Als Blutreinigungsmittel ist es unübertrefflich. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen Apotheken zu haben.

St. Paul, 28. Sept. Am nächsten Dienstag, 1. October, werden die Stimmgeber von Nord-Dakota, Süd-Dakota, Montana und Washington für oder gegen die von ihren Verfassungskonventionen entworfenen neuen Staatsverfassungen stimmen und durch die nicht zu bezweifelnde Annahme ihre Gebirge als Staaten der amerikanischen Union verkünden. Gleichzeitig werden Staatsbeamte, Congreßmitglieder, Richter und Gesetzgebungsglieder gewählt.

Der beste Beweis. B. Reustädter & Co. erbrachten sich irgend einem der an Hämorrhoiden leidet eine Probe von Analefis zu schicken. Nichts kann billiger sein. Diese große Erfindung eines berühmten westlichen Arztes hat die Probe einer zwanzigjährigen Erfahrung bestanden und wird von Ärzten aller Schulen als das zuverlässigste, vernünftigste, radikalste und schnellste Heilmittel gegen Hämorrhoiden, das jetzt bekannt ist, empfohlen. Niemand braucht zu zögern Analefis zu gebrauchen, da Proben frei von B. Reustädter & Co., Box 2416, New York, versandt werden.

So, jetzt kann's losgehen!

Meine Waaren für Herbst und Winter sind nun angekommen und wenn meine Freunde und Kunden in meinem Store in der Seguinstraße vorsprechen, so werden sie eine vollständige Auswahl in

**Herrn-, Knaben- u. Kinder-Kleidern,
Schuhen, Stiefeln, Stiefletten,
Gewehren, Goldwaaren,
Koffern,
Unterzeug, Hüten, Hemden, Kragen,
Cravatten,**

überhaupt alles nöthige für eine vollständige Ausstattung vorfinden.

Den Verhältnissen entsprechend sind die Preise aufs niedrigste gestellt.

Achtungsvoll

Chas. Floege jr.

Santa Ana, Cal., 26. Sept. Die Waldbrände in dieser Gegend haben einen Diktir von über 100 Meilen Länge und 10 bis 18 Meilen Breite verheert und wüthen noch. Der bisher an Holz und Weide angerichtete Schaden übersteigt \$1,000,000.

Ein kräftiger alter Mann, Namens Jas. Wilson von Allen Springs Ill., der über 60 Jahre alt ist, sagt: Ich habe in früheren Zeiten eine Menge Arzneien gebraucht, darunter einige wirklich gute; aber niemals zuvor fand ich eine Medizin, die so vollständig allen Ansprüchen entsprach, wie Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoeheilmittel. Es ist wirklich eine ausgezeichnete Medizin. Zu haben bei A. Tolle.

Im Gebirge.

(Reisekorrespondenz.) Heute ist Mittwoch, seit gestern Abend weht ein kräftiger, doch zum Glück noch trodener Nordwind im schroffen Gegenlage zu der gestrigen fast unerträglichen Hitze, das Thermometer ist bis 62° Fahrenheit gesunken und die aus der Feuerung des Dampfessels bei Freund Kern austretende Wärme hat etwas recht Angenehmes und Behagliches für sich. Doch da kommt Squire Ostrich, der allgewaltige Richter, Untersuchungsrichter, Weichenhauer, Postmeister, öffentlicher Notar und Rathgeber von Smithson's Valley. Sorgendoll und bedenklich sieht er aus, er hat was auf dem Herzen. — Lange wartet er nicht mit seinem Anliegen, es sind seine Schaafe, welche ihm die Nachtruhe rauben und ihm Elend an dem kommenden Sängerkette verursachen könnten. Die Wölfe nehmen nämlich allenthalben im Gebirge so schrecklich überhand, daß man eine Heerde Schaafe in's freie zu treiben, nur mit größter Vorsicht und bester Beaufsichtigung riskiren kann und wie aus Herr Friedrich Förster mittheilt, hat er im verfloffenen Jahre beinahe 400 Schaafe durch die Bestien verloren, andere Schaafrücker haben ähnliche, wenn auch nicht so große Verluste zu verzeichnen. Mit dem Handelsmanne Starz wur-

de er denn auch bald einig und 250 Schaafe wechsellien gegen eine Summe von 300 Dollars und einen feinen jährigen Holsteiner Bullen die Herren. Wir hatten unsere Abreise von hier nach Utah auf heute festgesetzt, aber der jetzt nachstehende Nordwind war gar nicht einladend, so daß es schon 3 Uhr war, als wir mit Sack und Pack, Kind und Kegel nach dem gastlichen Hause uneres alten Freundes Karl Koch überfuhren. Wie immer wurden wir dort auf's Herzlichste empfangen und es gibt kein Haus in Amerika, in dem wir uns ebenso heimlich fühlen wie hier, unsere eigenen vier Pfähle ausgenommen. Bald war es nun Abend und die kräftigen Gestalten der aus dem Baumwollfelde heimkehrenden Söhne des Hauses, welche eine schwunde Heerde feiner Pferde und Maultiere vor sich her trieben, vollendete das Urbild einer teganzischen Farm, auf der man so ziemlich alles vorfindet, was an Ackerbau und Viehzucht geleistet werden kann! Die Zucht edler Pferde nimmt zwar allgemein überhand, aber es wird schwer halten, bessere Resultate derselben zu sehen, als gerade hier. Der große von Herrn Koch geeignete Ländereckel ist außer dem Felde noch in vier eingetriedelte Weideplätze getheilt, welche sämtlich mit nie ausgehendem Wasser versorgt sind und einen ausgezeichneten Graswuchs haben. Kurzum, Alles auf der Farm zeigt von Gediegenheit, Reichlichkeit und Fürsorge für alles Lebende, wie auch Häuser, Scheunen, Ställe u. s. w. Das trübe, regnerische und kalte Wetter hielt uns natürlich an's Haus gefesselt, und um etwas Behaglichkeit in die Hude zu bringen, wurde der Dien geheißt.

Feuer im Lager gelöscht, um den Indianern unsere Anwesenheit nicht zu verrathen. Was war natürlicher, als daß man jetzt an die ferne Heimath dachte, und mit dieser Erinnerung drohte jedesmal das deutsche Lied der Reife zu entschließen, doch wenn kein Scalp lieb war, der unterdrückte seine wehmüthigen Gesänge und statt gesungen, wurde das „deutsche Lied“ nur gelummt. Heute freilich ist es anders, wenn es auch immer noch beschwerlich für die jungen Leute ist, die Selangsbungen im entlegenen Schulhause regelmäßig zu besuchen. Doch haben wir ja zu diesem Zwecke den Gebirgs-Sängerbund gegründet, nicht als eine Hochschule der Musik, sondern als treuen Hüter des „deutschen Liedes“ unter der heranwachsenden Jugend der deutschen Gebirgsbewohner. Dieser Zweck ist zum Theil erfüllt worden, zum Theil droht er durch neuerliche Ereignisse zu scheitern, die noch bevorstehen, etwas erschütternd zu werden; man wird halt bei der kommenden Tagelagerung diese Sache nicht ernst genug in Erwägung ziehen können. Neu-Braunfels ist zwar die Wiege der deutschen Selangsbunde und deutscher Geselligkeit, aber mir scheint, das Ei ist ausgebrütet und der scharfe Vogel hat sich in den letzten Jahren etwas dünne gemacht in der Stadt der Rosen. Sein Geld kann man überall los werden und man giebt es fischerlich da aus, wo außer dem Geschäft dem Landbewohner auch etwas geboten wird. Man konnte sich früher in Neu-Braunfels besser unterhalten wie irgendwo und die alten, zum Theil hochgebildeten Männer lebten mit uns wie Brüder.

„Aber wie ist denn das heute, Herr König?“ unterbrach sich der Erzähler; wir sind ihm die Antwort schuldig geblieben und das aus sehr gewichtigen Gründen. Es war spät geworden und die Augenlider mahnten uns zur Ruhe. — Gute Nacht!

„Donnerstag, „Donnerstag!“ hätten wir beinahe gesagt, nichts als Regen, Wind, Schmiere, schlechter Humor, — so blieb halt wiederum nichts über, als das Kanarieisen. Auf dem runden Tische (Fortsetzung auf der dritten Seite.)

Die Freipredung des Hilfsbundesmarschalls Nagle.

Die Entscheidung, mittelst welcher das Bundesgericht in San Francisco, wie kurz berichtet, die Freilassung des wegen Erdrückung des Ex-Richters Terry verurteilten Hilfsbundesmarschalls Nagle verfügte, verdient wenigstens ausnahmsweise wiedergegeben zu werden.

Die Constitution und Gesetze der Ver. Staaten sind die höchsten Gesetze des Landes und ihnen hat sich jeder Bürger eines jeden Staates zu unterwerfen und schuldet ihnen Gehorsam, einmüthig oder individuell oder in amtlicher Eigenschaft.

Darauf geht die Entscheidung über zu den Pflichten der Bundesmarschälle und anderer Beamten, deren Pflichten nicht spezifiziert sind. Die Marschälle befinden sich in ihrer Umgebung der Richter und der Gerichtsbeamten, ohne daß ihre Pflichten genau angeführt sind: die Richter befinden sich oder nicht fortwährend im Gerichtszimmer, sie arbeiten in ihren Studierzimmern, im Hotel und wenn sie von einem Orte zum andern reisen, auch in den Eisenbahnwaggons c. Ein Bundesrichter befindet sich in Ausübung seiner Pflichten, einerlei in welchem der genannten Blöcke er sich befindet, und ist zum Schutze seiner Person durch die Regierung berechtigt. Die Regierung gewährt das Oberhaupt der Regierung, der Präsident, und von dessen Seite ist der Generalanwalt mit dieser Funktion beauftragt. Sämtliche Bundesmarschälle haben an den Generalanwalt zu berichten und dessen Befehle auszuführen.

Die Handlungsweise des General-Anwalts der Bundesmarschälle Frank mit der Befolgung des Befehls von Richter Field gegen die Angriffe von Seiten des Verstorbenen und dessen Frau beachtete, ist — in legalem Sinne betrachtet — die Handlungsweise des Präsidenten. Der Präsident spricht und handelt durch die Chiefs der verschiedenen Executive-Departements. Letztere sind einzig die Untergeordneten des Präsidenten, dessen Befehle sie ausführen.

Es ist von Advokaten bemerkt worden, daß dem Staate die Befolgung Richter Field's hätte überlassen werden sollen; aber Field's Idee, was würde heute Richter Field sein, wenn dessen Befolgung in die Hände des Staates gelegt worden wäre? Die Staatspolizei würde nicht so rasch sein, da jeder Sheriff an der Grenze seines Counties oder Stadtbezirks umkehren müßte. Nur einem Bundesmarschall steht das Recht zu, offizielle Handlungen im ganzen Lande auszuführen. Das einzige Mittel für den Staat wäre gewesen, den Verstorbenen zu verhaften, um ihn zum Friedenhalten zu zwingen, und in solchem Falle ist die höchste gesetzlich zulässige Bürgschaft \$5000. Aber auch selbst dieses sei nicht geschehen.

Zum Schluß wird die Entscheidung einen Ueberblick auf die näheren Umstände der That:

Als der Verstorbene seinen Sitz verließ und ungefähr dreißig Fuß nach Richter Field, hinter dessen Rücken, zu schritt und dem abzunehmenden Verichte zwei Schläge als Vorspiel verabreichte, um zweifellos ihn daran zu mahnen, daß die Stunde der Rache endlich geschlagen habe; in diesem Augenblicke war Richter Field „verloren“. Er sah ruhig am Frühstücksstische, den Rücken seinem Angreifer zugewandt, ihm gegenüber saßen andere Passagiere, als er dann in halb betäubtem Zustande die Situation überdachte, konnte er weder unter noch über dem Tisch entfliehen, befand sich daher in der Gewalt des hinter ihm stehenden Riesen. Nagle hatte nur mit Gefahr für sein und seines Beschützten Leben einen anderen Weg einschlagen können, als den, welchen er befolgte. Als er daher aufsprang und rief: „halt, ich bin ein Beamter!“ und den mächtigen Arm des Verstorbenen sich zurückziehen und in die Richtung seiner linken Brustfläche sich bewegen sah, um augenscheinlich seine beliebte Waffe, das Messer, zu ergreifen und erkannte in dem auslobernden Blick und dem unterdrückten Wuthgeschreie, daß der Verthorbene ihn als Denjenigen erkannte, welcher vor einem Jahre bereits im Gerichtszimmer ihm die Waffe entziff, da war der entscheidende Augenblick zum Handeln gekommen, wenigstens hatte Nagle das Recht, solches voranzuzutreiben.

Sämtliche Zeugenaussagen bestätigen diese Fakta, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß ein zwei Sekunden langes Handeln ein oder möglicherweise auch zwei Menschenleben gekostet haben würde. Wer hat den Muth, aufzustehen und angesichts dieser Thatfachen in diesem Falle zu sagen, daß er den kleinsten Theil einer Sekunde zu früh abfuerte? Unserem Gutachten nach handelte er in gutem Glauben in höchst gefährlicher Lage und mit Muth, Ueberlegung, sowie mit Klugheit. Diese Thatsache war unserer Beurtheilung nach völlig gesetzlich und, als in guter Absicht geschehen, zu rechtfertigen.

Auch ein Nationalheld.

Wiederum müssen die „ächten Amerikaner“ den Verlust eines Nationalhelden betrauern: Bob Younger ist nicht mehr. In der Blüthe seiner Jahre (er wäre am 29. Oktober 35 Jahre alt geworden) ist er seinen Angehörigen, seinen Freunden und der Welt durch den Tod entrissen worden. Sein Sterbendebett stand — im Zuchthause zu Stillman in Minnesota, wo er wegen Raubmordes auf Lebenszeit eingeworfen war.

Doch nicht etwa in einfacher Zelle. Ein behagliches Zimmer war ihm zum Sterben eingeräumt worden; seine beiden Brüder (ebenfalls Sträflinge auf Lebenszeit) und seine Schwester saßen an seinem Bette, um von seinen Lippen die letzten Worte der Weisheit und Liebe zu vernahmen und ihn auf ein besseres Jenseits vorzubereiten. Sein Leichnam wird, wie der eines auf dem Felde der Ehre gefallenen Soldaten, nach seiner Heimath (in Wisconsin) geschafft und dort unter angemessenen Feierlichkeiten, wobei auch das nächste Geplär eines hinterwäldlerischen Methodisten-Pastors nicht fehlen wird, zur „ewigen Ruhe“ befristet werden.

Wer war nun dieser brave Mann, dessen Andenken die „ächten amerikanischen“ Zeitungen ganze Spalten widmen. Und wodurch hat er sich Anspruch auf so rühmliches um nicht zu sagen ehrendes Lob erworben? Er war nicht mehr und nicht weniger, als das jüngste Mitglied einer Bande von Straßenräubern, Einbrechern und Raubmördern, deren Anfänger seine beiden älteren Brüder waren. Eine Menge Raub- und Mordthaten hatte die Bande schon verübt, als sie endlich am 7. September 1876 bei der Plünderung einer Bank in Northfield (Minnesota) und der Ermordung des Kassirers derselben abgefaßt wurde. Die Youngers wurden wegen Mordes vor Gericht gestellt; aber da die Gesetze des Staates Minnesota für solche Mörder, die sich schuldig bekennen würden, die Todesstrafe abgeschafft hatten, konnten sie nur zu lebenslänglicher Einsperrung verurtheilt werden. Im Zuchthause ging es ihnen recht gut; sie erhielten leichte Beschäftigungen als Buchhalter, Bibliothekare u. Schreiber. Als bei dem Jüngsten die Lungenschwindsucht mit baldigem, tödtlichem Ausgange drohte, war die Theilnahme für ihn allgemein und ein Gehuch an den Gouverneur um Begnadigung des braven Räubers erhielt Tausende von Unterschriften. Darunter gewiß auch viele von jenen heuchlerischen Schurken beiderlei Geschlechts, die nicht nur mit gutem Gewissen, sondern mit satanischer Freude einen schändlichen „Saluhnter“ aufhängen sehen würden.

Da rühmen sich diese „ächten Amerikaner“, daß sie die höchste Stufe menschlicher Geistesentwicklung erreicht haben und nun den verachteten „Fremden“ zu, es ihnen gleich zu thun, sich zu „veramerikanern“! Freche Fummelung das! Was soll denn der „Fremde“ von ihnen lernen? Die Verherrlichung solcher Nationen, welche wie Bob Younger, Jesse James, oder John L. Sullivan? Wird doch dieser Räuber, Mörder u. Strophen in allen „ächten amerikanischen“ Zeitungen kaum quadratruhenweise gewidmet! Werden doch ihre Lebensläufe ausführlicher geschildert, als die der berühmtesten Wohltäter der Menschheit! Werden doch mit ihren Heldenthaten zahllose Groschen-Romane (dime novels) gefüllt, welche die in öffentlichen Staatsmuseen angekauften von Lein abgerichteten Suben in hunderten Tausenden von Abdrücken gierig verschlingen! Laufen sich doch um ihre wilden hysterischen, aber nicht amerikanischen Frauenzimmer die Beine ab, um sie vom Galgen, oder vom Tode im Zuchthause zu retten, oder um sie, wenn sie doch sterben müssen — mit Blumen, Liebesbriefen, Andenken und Lederhosen zu überschütten!

Wahrhaftig, es ist eine herrliche Moral in Beispielen, welche den „ächten Amerikanern“ von den „ächten Amerikanern“ beigebracht wird! Wenn im Norden die romantischen Räuber wie Helldener gefeiert werden, so sind im Süden die Negersklavisten der Bewunderung des „Volkes“ gewiß. Erst in den allerletzten Tagen wieder haben wir's erlebt, daß selbst die obersten Verwaltungsbeamten großer Staaten im Süden die massenhaften Abschachtungen von Negern mit ebenso freudlich wohlwollenden Augen ansehen, wie rumänische Profeten die blutigen Horden.

Wo sind denn nun die höheren Beispiele hoher und höchster amerikanischer Gefittung zu suchen, deren Nachahmung den „Fremden“ so eindringlich empfohlen wird? Etwa unter den beachtlichen, näselnden Pantees, die noch heute zwar nicht heren, aber „Saluhnter“ verbrennen würden, wenn sie die Macht dazu hätten, u. die im Namen der Würdigkeit den untüchtigen Schapschiff befördern? Etwa unter den spitzbübischen Bankpräsidenten und Kassirern, die bis zum Vorabend ihrer Flucht nach Canada heiligsängende Kirchenlieder singt? Oder unter der Rechtsgelehrten, die, wie David Dubley Field, ihren Berufsgenossen Tugend predigen, nachdem sie selbst als Vertheidiger des Millionenverdiebes Jay Gould nicht bloß ihr Schiffchen, sondern eine ganze Flotte ins Trockene gebracht haben? Oder unter den Patrioten für revenue only, wie Corporal Tanner? Oder unter den von der gesamten englisch-amerikanischen Presse gefeierten Straßenräubern, Mördern und Viehstehlen vom Schlage John V. Sullivan's?

Noch einmal: wo ist das achte Amerikanerthum, und woraus besteht das achte Amerikanerthum, welches sich auszeichnen man den aus den europäischen Kulturländern Eingewanderten zumuthet? (Als. Stigt.)

Eine deutsche Convention.

Die Deutsche Gesellschaft in Milwaukee hatte vor einigen Monaten an die Deutschen Gesellschaften in den größeren Städten des Landes vertrauliche Anfragen gestellt, ob sie gewonnen seien, im Laufe des Jahres zu einer gemeinsamen Konferenz zusammen zu treten, um die

gemeinsamen Interessen zu besprechen, und die Antworten auf diese Anfragen lauteten so günstig und ermunternd, daß die Milwaukee'sche Gesellschaft in diesen Tagen ein Einladungsschreiben an alle Deutschen Gesellschaften in den Ver. Staaten erlassen hat, und zwar werden die Gesellschaften darin aufgefordert, Delegationen zu erwählen, dieselben über die eventuell zur Verhandlung kommenden Punkte zu instruiren und dann Mitte Oktober nach Milwaukee zu senden, wo sieh dann eine allgemeine deutsche Convention abgehalten werden soll.

Selbstverständlich handelt es sich hier nicht um alle deutschen Vereine, sondern lediglich um die „Deutschen Gesellschaften“, d. h. die Vereine, die speciell gegründet worden sind, um die Interessen der deutschen Einwanderer zu schützen, wie unsere schon über 100 Jahre alte hiesige Deutsche Gesellschaft in Philadelphia usw. Die Hauptaufgabe, die der Convention in Milwaukee zur Erleuchtung vorliegen wird, wird sich um die Regelung der Einwanderungs- und Naturalisations-Gesetze handeln, und zwar heißt es in dem erwähnten Circular, daß nach Ansicht des Directoriums in erster Linie es sich darum handeln wird: „Um die Einwanderungs- und Naturalisations-Gesetzgebung, insonderheit um Abfassung einer Denkschrift an den Congreß, in der nicht nur die schädlichen Wirkungen mancher bisher zum Vorschein gekommenen Gesetzentwürfe beleuchtet, sondern auch positive Vorschläge in Bezug auf die zukünftige Gesetzgebung gemacht werden sollen, respektive nativistischen Anklagen energisch entgegen zu treten — aber auch der Nothwendigkeit vernünftiger Beschränkung Rechnung getragen wird.“

In dem bereits erwähnten ersten vertraulichen Schreiben der Milwaukee'schen Gesellschaft waren diese Punkte bereits berührt und die verschiedenen Gesellschaften aufgefordert worden, schon vorher ihre Ansichten darüber zu äußern und eventuelle Vorschläge zu machen. Dieses ist auch bereits geschehen, namentlich hat die Deutsche Gesellschaft von Pennsylvania (Philadelphia) bereits einen ausführlichen Bericht eingeleistet, der im Abdruck dem letzten Einladungsschreiben beigelegt worden ist, ein außerordentlich werthvolles Material zur eventuellen Erleuchtung der wichtigsten Fragen enthält, das man möglicherweise als Grundlage für die Verhandlungen in Milwaukee benutzen könnte.

Wir haben an dieser Stelle schon häufig die absolute Nothwendigkeit betont, gemeinsame Anstrengungen zu machen, um dem seit dem Chicagoer Bombenattentat in offenkundiger Weise vordringenden geistigen Geiste des Nativismus entgegenzuarbeiten. Unsere Leser wissen es, daß damals gleich nach dem Zusammentritt des Congresses ungefähr ein Duzend Gesetzentwürfe eingereicht wurden, die alle mehr oder weniger vom Geiste des Nativismus befeuert waren und eine Erziehung der Einwanderung und Naturalisation bezweckten. — Theilweise unterstützt wurden diese schroffen legislativen Maßregeln sogar von tonangebenden Deutschen und einem Theil der deutsch-amerikanischen Presse, wie z. B. von der „Illinois Staatszeitung“, und unter diesen Umständen wäre es natürlich kein Wunder gewesen, wenn der Congreß sofort irgend welche scharfe Gesetze, die sowohl die Einwanderung wesentlich beschränken und die Naturalisation unnöthig erschwerten hätten, angenommen haben würde; glücklicher Weise hatten die Herren aber gerade mit der „höheren“ Parteipolitik zu viel zu thun, und so ist bis jetzt — zum Theil auch Dank der energischen Anstrengungen einiger deutschen Kongreßmitglieder — noch nichts geschehen, was dem Deutschtum hätte schaden können, aber große Thorheit wäre es, anzunehmen, daß überhaupt nichts im Congreß geschehen wird. Verschiedene der Vorklagen sind einberichtet und können zu irgend einer Zeit zur Beachtung und Beschlußfassung aufgerufen werden, und in diesem Falle ist es von großer Wichtigkeit, daß unsere Freunde im Congreß in der Lage sind, die Vorklagen und Vorschläge der vereinigten Deutschen Gesellschaften des Landes zu unterstützen und mit denselben einen Druck auf den Congreß ausüben zu können. Leugnen läßt es sich ja nicht, daß die-angeprochenen geistigen Elemente, speciell gegen die Deutschen, die gleich nach dem Bombenattentat im ganzen Lande unverkennbar zu Tage trat und bald darauf in einer Reihe von offenbar ungerechtfertigt scharfen und religiösen Einwanderungs- und Naturalisations-Gesetzen ihren Ausdruck fand, im Laufe der Zeit wesentlich gemäßigter worden ist, die vernünftigen Amerikaner haben eingesehen, daß das deutsche Element absolut keine Berührungspunkte mit den Anarchisten hat und daß es daher ungerecht wäre, dieses für die Uebergriffe der vaterlandlosen Umfräzler verantwortlich zu halten. Aber die Masse des amerikanischen Volkes hat sich zu dieser Auffassung noch nicht aufgeschwungen und speziell nach dieser Richtung hin werden eine ruhig und lebensschäftlos verfaßte Erklärung, die die Stellung des Deutschtums in unserem Lande definiert und die damit verknüpften Vorschläge zur rationalen Regelung der Einwanderungs- und Naturalisations-Gesetzgebung von allgemeiner und durchgreifender Wirkung sein. Wir halten daher diese deutsche Convention in Milwaukee für eine der bedeutsamsten und principell wichtigsten deutschen Demonstrationen und zweifellos

auch nicht daran, daß dieselbe von je reichlicher Wirkung sein wird, namentlich da bei den Vertretern dieser Art von Gesellschaften die Gefahr nicht nahe liegt, daß der böse Geist der deutschen Vereinsknechterei förtend in die Verhandlungen eingreifen und ein günstiges Resultat vereiteln wird. (N. V. Figaro.)

Dieb aufgehalten.

Die Nachricht wurde von der Gemeinde, welche er in Schreden gehalten hatte, mit der größten Befriedigung aufgenommen: aber das Aufhalten einer Krankheit, welche ein geliebtes und geschätztes Leben wegriß, ist eine That, welche derartige Dankbarkeit einflößen sollte. Profeln, Kälte der Extremitäten, Niedererschlagenheit und Gefühl der Ermüdung bei bleichem, fränklichem Gesicht sind die Folgen von Nieren- und Leberleiden. Halte die Urache sofort auf, indem Ihr Dr. Pierce's Golden Medical Discovery einnehmt. Es ist ein rein vegetabilischer Detektiv, der die verborgenen Lungen- oder Blutführung aufspürt und festnehmen wird. Apothekern.

Wie ein englischer Seemann gläubiger los wurde.

Der Fregattenkapitän, nachmalige Admiral Howitt, der sich in den vielen Seekämpfen gegen die Franzosen zu Anfang dieses Jahrhunderts auszeichnete, hatte, wie man zu sagen pflegt, mehr Schulden als Haare auf dem Kopfe. Seine Gläubiger drohten, ihn in Schuldhaft zu setzen und liehen ihm keine ruhige Stunde mehr. Endlich bestimmte er einen Tag, an dem er sie sammt und sonderst bezahlen wollte, und lud sie zu ein und derselben Stunde auf seine Villa bei Dover ein, damit sie dort ihre Gelder in Empfang nehmen könnten. Als Alle beisammen waren, erklärte er ihnen, daß sie sich noch einige Stunden gedulden müßten, dann würde sein Intendant mit den nöthigen Geldern aus der Stadt ankommen; einstweilen setzte er ihnen ein Frühstück vor, nach dessen Beendigung ein amosender Schiffskapitän, ein Freund Howitt's, sie entlud, sein ganz in der Nähe vor Anker liegen des Schiff zu befehlen. Die Gesellschaft war dazu gern bereit und betrug das Schiff. Kaum waren Alle darauf, ließ der Kapitän die Anker lichten, und machte ihnen bekannt, daß er eine Spazierfahrt nach — Hindinis zu machen gesehen sei. Die Matrosen sangen ein munteres Liedchen, der Landwind schwellte die Segel, und Howitt, der weidlich am Ufer geliebten war, wünschte glückliche Reise. Die Gläubiger, welche die Sache anlässlich nur für einen Scherz gehalten, wurden nun doch unruhig, und als ihnen der Kapitän trocken erklärte, es ginge unweigerlich direkt nach Bengalen, gerethen sie in helle Verzweiflung. Der Kapitän ließ ihnen nun die Wahl, entweder mit nach Kallutta zu fahren, oder einen Revers zu unterschreiben, worin sie seinem Freunde eine 12-jährige Frist zur Begleichung seiner Schulden bewilligten, worauf er sie wieder an's Land bringen werde. Was war zu machen? Alle unterschrieben. Der Kapitän ließ sie alsdann mit einem Boot an's Land gehen und Howitt durch seinen Steuermann die Revers überbringen. Die betrogenen Gläubiger leisteten zwar eine gerichtliche Klage ein, verloren aber den Proceß, denn sie waren ja freiwillig auf das Schiff gegangen, und ihre Revers waren durchaus rechtsgiltig. Howitt rühte bald darauf zum Admiral vor und konnte seine Schulden noch vor Ablauf der bedungenen Frist bezahlen.

Ein schmelzender Gesang.

„Nun, wie war das Konzert der Trillmista? Singt sie wirklich so schmelzend?“ — „Ganz gewiß! Von Lied zu Lied sind die Zuhörer mehr zumammengeschmolzen!“

St. Jakob's Oil. DAS GROSSE. Schmerzenheilmittel. Gegen Neuralgie. Ein Jahr.

Dr. August König's HAMBURGER BRUST THEE gegen alle Krankheiten der Brust, der Lungen und der Kehle.

THOS. GOGGAN & BRO. Etablirt 1866. Emerson, Weber Standard Pianos, San Antonio Texas. Gebt ja keine Noten. Zuverlässigkeit gegen Glucksspiel.

Louis Henne Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren. Händler in: Blech, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraht, Ackerbau-Geräthschaften, Waagmaschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Nappelhohz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Maegel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreiche Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

Nic. Holz & Son San Antonio Str., New Braunfels. Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sulky, Meikle's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u. Blue Grass Sulky. Wirburn-Farmwagen (Timb) & Stahlaxen, Spring-Wagen und Bugies. Wir machen die Farmer besonders auf die Hohlen Eisernen Axen-Wagen aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

KNOKE & EIBAND. Händler in Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften. General Merchandise. Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzler. Käufer von Cotton, Corn und andere Landesprodukte. Agenten für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie. Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies Ambulances und Zeitperde. an Hand. Ueberle Breite. B. PREISS.

B. E. VOELCKER. Händler in Schul- und anderen Büchern. Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapiere, u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand. Referenz-Werke und Bücher werden prompt und auf Bestellung besorgt.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Kocbig

Chef-Redakteur und Herausgeber.

Die 'Neu-Braunfels Zeitung' erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

In der guten Stube lag der 'Freidenker', die 'Freie Presse für Texas', 'The Missouri Staatszeitung', 'The Flushing Journal', und Duzende von anderen Blättern, natürlich auch die 'Tante'.

Ein Wort gab das andere; Herr Koch ist Republikaner und unsere Wenigkeit hat der Welt Glückseligkeit auf demokratische Prinzipien gebaut; speziell suchen wir in einer Ermäßigung des Raubzollens eine mögliche Besserung des Farmerstandes.

Wir hatten schon erwähnt, daß Herr Koch ein guter Farmer ist, wir wollen versuchen dies ad oculos zu demonstrieren.

Am Abend versammelte sich die Familie wieder in der Nähe des Feuers, da wurde Krieger angefangen, Friede geschlossen, die Welt aus ihren Ballen geboben.

Freitag. Woher dieser Name bei solchem Wetter stammt, ist schwer zu sagen. Freitag ist es sicher nicht, freier Tag auch nicht, denn wir hätten eigentlich recht viele zu thun; Feuertag wieder nicht, denn es regnet; mithin muß dieser Tag nach dem schwarzen Spießgesellen Robinson Crusoe's benannt worden sein.

Da dies nun nicht der Fall ist und im Augenblicke erst leide, dann fortissimo die wohlbestimmte Stimme ertönt: 'Grüß'! da hüpfen wir denn zu Mutter, Schmerzgeriffen nehmen wir den Jungen mit dem hohen C im Fortissimo auf den Arm und hüpfen fort in die weite Ruhpenne, 'hamnuub, quied, quied, hüigi bi, kiferi, wau wau, Jio, Jio,' alles wird nach prächtig bei fortissimo Begleitung dieses Mensch seinwollenden

ungeheuers. Auf einmal wird's still; Kühe, Ochsen und Schweine sehen uns erstaunt an; lächelnd deutet der letzte Sprosse meines edlen Geschlechtes auf einen großen Ochsen, 'Papa, Mäh!' sagte er freudig und wir versicherten ihn ob dieser rührenden Wendung der Dinge, daß wir ihm so'n Biest zu Weihnachten schenken würden und man staunte, er gab sich ungleich andern Menschenkindern wenigstens mit der Hoffnung des einseitigen Besitzes eines Ochsen zufrieden.

Am 4 Uhr kommt die Post von San Antonio hier an und mit ihr die 'Tante'. Also auf nach Anhalt und speziell nach dem biederer Wirthe seiner Großstadt, Louis Krause. Papa Koch führt die Hügel, das Schmirwetter dämmt jedoch alle Freude und da wir nebenbei noch einen Besuch in dem Trauerhause unseres Freundes Heinrich Wehe machen müssen, so ist die Stimmung eine gedrückte.

Am Abend versammelte sich die Familie wieder in der Nähe des Feuers, da wurde Krieger angefangen, Friede geschlossen, die Welt aus ihren Ballen geboben, kurzum ein Thema jagte das andere bis daß der Sandmann zur Ruhe mahnt und die Alten den Jungen ins Nest nachfolgen läßt.

Freitag. Woher dieser Name bei solchem Wetter stammt, ist schwer zu sagen. Freitag ist es sicher nicht, freier Tag auch nicht, denn wir hätten eigentlich recht viele zu thun; Feuertag wieder nicht, denn es regnet; mithin muß dieser Tag nach dem schwarzen Spießgesellen Robinson Crusoe's benannt worden sein.

Da dies nun nicht der Fall ist und im Augenblicke erst leide, dann fortissimo die wohlbestimmte Stimme ertönt: 'Grüß'! da hüpfen wir denn zu Mutter, Schmerzgeriffen nehmen wir den Jungen mit dem hohen C im Fortissimo auf den Arm und hüpfen fort in die weite Ruhpenne, 'hamnuub, quied, quied, hüigi bi, kiferi, wau wau, Jio, Jio,' alles wird nach prächtig bei fortissimo Begleitung dieses Mensch seinwollenden

nun genügende Menge der reinen Rinde enthält und alle Uebel des Systems welche in einer tranken Leber ihre Ursachen haben müssen dieser Medizin weichen. Dieses berühmte Mittel ist in A. Tolles Apotheke zu haben.

Locales.

Sängerfestliches. Wie aus dem neuen Programm für das 8. Gebirgs-Sängerfest zu ersehen ist, fällt die auf Sonntag bestimmte Sängereinfahrt weg und wird an Stelle derselben ein zweites Concert stattfinden, Anfang 4 1/2 Uhr.

Die Internationale-Bahn hat die Fahrpreise zwischen Palestine und San Antonio auf 4 Cents für das Rundreise-Billet zwischen dem 4ten und 7ten October zum 8. Sängerefest bewilligt.

Dies ist die letzte Nummer vor dem 8ten Gebirgs-Sängerefest, nur noch wenige Tage, und unser Städtchen wird von fröhlichen Menschen und Jubelrufen von nah und fern belebt sein.

Dr. Underhill ist am Dienstag wieder nach Neu-Braunfels zurückgekommen und steht seinen Patienten zur Verfügung.

Er hat 'nen neuen Hut! Jedermann braucht einen Hut zum Herbst; drum geht erst nach Chas. Flüge, umbeht, was er hat, er kann Jeden zufrieden stellen.

Der Neu-Braunfels gegenfeitige Unterstützungsverein hat in den letzten Wochen einen recht erfreulichen Aufschwung genommen.

Herr Chas. Flüge, jun., hat, wie schon früher erwähnt, ein großes Lager von Gerrenkeidern; drum gehe Jeder erst nach ihm hin und sehe sich sein Lager an, ehe er seine Einkäufe macht.

Herr Christ. Rosenthal schickt zum Besten seiner Freunde und Verwandten die 'Neu-Braunfels Zeitung' nach seinem alten Wohnort in Deutschland.

Am nächsten Freitag Abend wird der hortontowner Gesangverein nach Braunfels kommen, um mit dem Neu-Braunfels Männerchor in Lenzen's Halle noch eine kleine Probe zu halten.

Herr Gustav Hummel hatte letzte Woche das Unglück, von seinem mit mehreren Ballen Baumwolle beladenen Wagen überfahren zu werden.

Hon. J. Seele trat am Dienstag den 1. Okt. sein neues Amt als Postmeister von Neu-Braunfels an.

Sänger-Kapellmeister schnell und gründlich kurirt durch prächtige Singspiele bei J. Hampe.

Herr J. Hoffmann ist von St. Louis hier angekommen und Herr Eddie Gruene von New York. Beide wollen an dem in ihrer Vaterstadt stattfindenden Sängerefest teilnehmen.

Nächsten Sonnabend den 5ten October wird mein Store geschlossen sein bis Montag den 7ten October. J. Landa.

Joske Brothers in San Antonio haben 50 verschiedene Sorten Quilts zum Preis von 75 Cts. bis \$4. Der kräftigste Vorder kann Niemandem etwas anhaben, der in einer der ganz vollen Blankets eingehüllt ist.

Dr. Underhill ist am Dienstag wieder nach Neu-Braunfels zurückgekommen und steht seinen Patienten zur Verfügung.

Er hat 'nen neuen Hut! Jedermann braucht einen Hut zum Herbst; drum geht erst nach Chas. Flüge, umbeht, was er hat, er kann Jeden zufrieden stellen.

Der Neu-Braunfels gegenfeitige Unterstützungsverein hat in den letzten Wochen einen recht erfreulichen Aufschwung genommen.

Herr Chas. Flüge, jun., hat, wie schon früher erwähnt, ein großes Lager von Gerrenkeidern; drum gehe Jeder erst nach ihm hin und sehe sich sein Lager an, ehe er seine Einkäufe macht.

Herr Christ. Rosenthal schickt zum Besten seiner Freunde und Verwandten die 'Neu-Braunfels Zeitung' nach seinem alten Wohnort in Deutschland.

Am nächsten Freitag Abend wird der hortontowner Gesangverein nach Braunfels kommen, um mit dem Neu-Braunfels Männerchor in Lenzen's Halle noch eine kleine Probe zu halten.

Herr J. Hoffmann ist von St. Louis hier angekommen und Herr Eddie Gruene von New York. Beide wollen an dem in ihrer Vaterstadt stattfindenden Sängerefest teilnehmen.

Nächsten Sonnabend den 5ten October wird mein Store geschlossen sein bis Montag den 7ten October. J. Landa.

Joske Brothers in San Antonio haben 50 verschiedene Sorten Quilts zum Preis von 75 Cts. bis \$4. Der kräftigste Vorder kann Niemandem etwas anhaben, der in einer der ganz vollen Blankets eingehüllt ist.

Achtes Saenger-Fest

des Texanischen

Gebirgs-Sänger-Bundes

New Braunfels, Texas, am 5., 6. und 7. October.

Erster Tag: Empfang der Gäste. Abends: Festzug mit Fackeln bei Feuerwerk. Commerc und Reunion der Sänger. Zweiter Tag: Vormittags: Generalprobe. Nachmittags: Erstes Concert. Abends: Zweites Concert.

Das Fest-Comite: Joseph Kauf, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. Carl Zahn, Secretär. J. Schimmelpenning, Dirigent. Wm. Clemens, J. C. Fischer, S. C. Pfeuffer, Otto Heilig, Wm. Schmidt, Oscar Deutsch.

I. Concert.

Programm:

- 1. Ouvertüre 'Die weiße Dame' von Boitieu Orchester. 2. Bundeslied von Mozart Mälienchor. 3. Ave Maria von Franz Abt Mälienchor. 4. 'Wie hab' ich sie geliebt' von San Geronomo Verein. 5. 1. Erster Satz der Frühlingssinfonie von Hummer Concordia. 6. Frühlingslied von Carl Joller M. Dr. Doppel-Quartett. 7. Der Sängerbund von J. Häbler Friedrichsberg Concordia. 8. Abschied vom Liebling von Handrick Comfort Liedertafel. 9. Rignon-Marsch von E. Luth Orchester. 10. Das eigene Herz von J. Schäfer Hortontowner Germania. 11. Frühlingsklage von J. Kreipl Mälienchor. 12. Frieden von A. Waller Mälienchor. 13. 'Schlaf ein' Volksweise Börner Gesangverein. 14. Trüber November Ulnau Gesangverein. 15. Waldbandach von J. Blind Smithsons Valley Echo. 16. 'Die Welt ist so schön' von C. Fischer M. Dr. Männerchor. 17. Fest-Ouvertüre von A. Carl Orchester.

Abends 8 Uhr: II. Concert.

- 1. Ouvertüre 'Erfenntung' von F. v. Hollnstein Orchester. 2. 'Ein Mann, ein Wort' von F. Marischer Mälienchor. 3. 'Grüß an den Wald' von J. Frenmann Mälienchor. 4. Wanderlied von L. Papir M. Dr. Doppel-Quartett. 5. 'Grüß an den Wald' von A. Brandt Neu-Braunfels Concordia. 6. Die Schilfweide von G. Schmidt Friedrichsberg. 7. Glücklich Liebe von G. Ufer Comfort. 8. 'Als mein Auge sie fand' von Weidhardt Hortontowner. 9. Sturmvogel-Gallop von C. Faust Orchester. 10. Uebwohl von F. Silder Mälienchor. 11. Auf Wiedersehen von F. Abt Mälienchor. 12. Beim Scherben von F. Abt Börner. 13. Das Lied (Wie ein stolzer Adler) von L. Spohr Ulnau. 14. 'Ob ich wohl wandern muß' von J. Fecht Echo. 15. Das Schilfweiden von J. Schäfer M. Dr. Männerchor. 17. Lob des Gesanges von L. Maurer Mälienchor. 18. Deutsche Klänge von C. Franke Orchester.

GUADALUPEHOTEL

Neu Braunfels, Texas, Von 1ten October ab unter neuer Leitung. Gute Küche. Specialität: Rheinweine! Free Lunch! Bestens empfiehlt sich A. ZIMMER, Manager, (früher mit Delmonico's, New York.) Alleiniger Agent in Texas für Maucher's & Walz's berühmte Rheinweine.

Hurrah für's Sängerefest! Kommt und seht Euch die prachtvolle Auswahl in fertigen Herrenkeidern an. Zu den billigsten Preisen bei Weber & Deutsch.

Hört zu! Warum wollt Ihr Bestellungen für Bilder zweifelhafte Dauerhaftigkeit weglassen, wenn Ihr die echten großen 'Solar's Greens' usw. in der neuesten Ausführung besser und unter leichteren Bedingungen in dem beliebten Photographischen Atelier von J. Serdinko haben könnt.

Zu verkaufen. 1 gutes Wohnhaus und 2 Stadtlots zu \$1200 zu verkaufen, gelegen in der Sequinstraße. 3 Stadtlots, gelegen auf dem Vereinsberge, zu \$275.

1 gute Farm von 137 Acre Land 75 Acre in Cultur alles eingezäunt 2 Wohnhäuser, 2 Kornhäuser, 3 große Wassertanks mit Wasser und guter Brunnen ungefähr 2 Meilen von Marion gelegen. 1 gute Farm von 235-238 Acre Land 50 Acre in Cultur 2 große Pastures gewöhnlich schwimmen müssen, so raschen wir unserm Freund Streuer, eine Batterie von vollen Bierfässern in seinem Lokal aufzustellen. Wie er uns mittheilt, wird er Anhäuser sowohl wie San Antonio City Beer während der Festtage an Zapf haben.

1 'Unser Fritz' nämlich Fritz Andrea ist wieder hier. Am Montag kam er von Eagle Pass in Neu-Braunfels an und verurtheilt bei seinen vielen Freunden durch sein Ercheinen freudige Aufregung. Fritz hat sehr an Lebenslust gewonnen und ist eine recht gewichtige Persönlichkeit geworden.

1 gute Farm von 70 Acre, 22 Acre in Cultur 48 Acre Pasture gute Gebäude und gutes Wasser 3 Meilen von Neu-Braunfels. 1 gute Farm von 35-40, gutes Wohnhaus und Kornhaus gutes Bostom Land an der Guadalupe gelegen 3 Meilen von Neu-Braunfels.

1 gute Farm von 235-238 Acre Land 50 Acre in Cultur 2 große Pastures gewöhnlich schwimmen müssen, so raschen wir unserm Freund Streuer, eine Batterie von vollen Bierfässern in seinem Lokal aufzustellen. Wie er uns mittheilt, wird er Anhäuser sowohl wie San Antonio City Beer während der Festtage an Zapf haben.

Der Weg zum G... f.

Roman von G. v. Osten.

—0—

(Fortsetzung.)

Hedwig! Ihre Thränen haben in einer Sekunde den Damm durchdrissen, den ich seit Monaten gegen die ankämpfenden Wogen meiner Leidenschaft errichtet hatte.

„Hedwig! Ihre Thränen haben in einer Sekunde den Damm durchdrissen, den ich seit Monaten gegen die ankämpfenden Wogen meiner Leidenschaft errichtet hatte.“

„Hedwig! Ihre Thränen haben in einer Sekunde den Damm durchdrissen, den ich seit Monaten gegen die ankämpfenden Wogen meiner Leidenschaft errichtet hatte.“

„Hedwig! Ihre Thränen haben in einer Sekunde den Damm durchdrissen, den ich seit Monaten gegen die ankämpfenden Wogen meiner Leidenschaft errichtet hatte.“

„Hedwig! Ihre Thränen haben in einer Sekunde den Damm durchdrissen, den ich seit Monaten gegen die ankämpfenden Wogen meiner Leidenschaft errichtet hatte.“

„Hedwig! Ihre Thränen haben in einer Sekunde den Damm durchdrissen, den ich seit Monaten gegen die ankämpfenden Wogen meiner Leidenschaft errichtet hatte.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

„Schnell, Louise, packen Sie augenblicklich die Koffer zu einer längeren Reise.“

Lone Star Brewing Comp'y. Flaschenbier. Fassbier. Garantirt nur aus reinem Hopfen gebraut. SAN ANTONIO, TEXAS. Gustav Lubrecht, Alleiner Agent in Neu Braunfels.

Geschäfts-Eröffnung. Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich am 15. August in dem Gamp'schen Hause an der Seguin Road in der Nähe des Eisenbahn-Ueberganges einen BIER-SALOON eröffnet habe.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER & FUNERAL DIRECTOR. Herr Balth. Preiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

NIC. MANGER & CO. HUNTER STATION, TEXAS. Händler in allen Sorten von LUMBER. Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen.

Das beste Lager Bier. Anheuser-Busch. John Sippel, Agent. Anheuser-Busch Brewery Assn., St. Louis, Mo.

Kinder Schreien. Nach PITCHER'S. Castoria. Centaur Liniment ist der wunderbarste Schmerz-Heiler, den die Welt je gekannt hat.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas. Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Washingtoner Bauderei.

Original-Korrespondenz der N. Y. Ztg.

Washington, D. C., 26. Sept. 1889.

Der nächste Monat wird für die Ver. Staaten ein ereignisvoller sein, denn am 2. Oktober trat hier der Congress der drei Americas, bestehend aus Delegationen der Republik Mexiko, Central- und Südamerika, Haiti, des Kaiserreichs Brasiliens u. der Ver. Staaten zusammen.

Unsere bedeutendsten Staatsmänner versprechen sich große Resultate, denn nähere Handelsbeziehungen mit den süd-amerikanischen Republiken gereichen bei den Seiten zum großen Vorteil, da die Märkte dadurch ein ausgedehnteres Feld bekommen.

Die Delegaten zu diesem Congress sind Staatsmänner von großem Ruf und Industrie von hoher Bedeutung und haben ausgedehnte praktische Erfahrungen.

Argentinische Republik—Senator Vincente. O. Quejada, Gesandter in Washington. Senator Roque Saenz Pena, früher im diplomatischen Dienst, und Senator Manuel Quintana.

Bolivia—Senator Juan F. Belarzo. Brasilien—Konsler Cafafette Rodrigues Pereira, früher Sekretär des Auswärtigen; Dr. A. J. de Amalva, früherer General-Konsul in den Ver. Staaten.

Costa Rica—Senator Manuel Aragon. Ecuador—Senator Jose Maria Camacho, früherer Präsident von Ecuador. Guatemala—Dr. Fernando Cruz, früherer Sekretär des Aeußeren und Professor an der Universität in Guatemala und ein bedeutender Sprachkennner.

Honduras—Senator Jeronimo Relya, Minister des Aeußeren. Mexico—Senator Matias Romero, seit langen Jahren Gesandter in Washington; Dr. J. N. Navarro und Senator Jose Yves Quintanar, ein Neffe des Ministers des Aeußeren.

Stee von Californien, Advokat und einer der größten Obliquisten in seinem Staate. Er war Vorgesiger der Convention, welche General Harrison für die Präsidentschaft nominirte; Henry C. Davis, Ex-Senator von West-Virginien, und Eisenbahn-Magnat; John F. Hanson von Georgia, ein erfahrener Industrieller. William H. Trescott; derselbe wurde im Jahre 1828 in Charleston geboren und war kaum als Mann herangewachsen, als er bereits ein Buch über amerikanische Diplomatie schrieb, welches seiner Zeit Aufsehen erregte.

Da die Zahl der Delegaten sehr ungleich vertheilt ist, so muß ich hier bemerken, daß wohl jeder Delegat das Recht zum Sprechen hat, aber bei Abstimmungen, jede vertretene Regierung nur eine Stimme abgeben kann.

Man spricht davon, daß Ex-Präsident Cleveland zum Nachfolger des verstorbenen Congressmannes S. S. Cox auszuwählen ist. Bis jetzt war John Quincy Adams der einzige Präsident, welcher vom Weissen Hause in's Repräsentantenhaus ging.

Gestern trat hier der deutsch-amerikanische Techniker-Verband, welcher jetzt über 500 Mitglieder hat, zu seiner jährlichen Convention zusammen, deren Zweck wissenschaftlicher und collegialischer Austausch ist.

Die Prohibitionisten hier speien Gift und Galle, weil die Tochter des Ex-Temperenzlers Banamater, welcher die Ehre zu Theil wurde, bei dem Stapellauf des neuen Panzerschiffes die Taufe vollziehen, bei dieser Gelegenheit dem herkömmlichen Brauchgemäß eine Flasche Champagner dazu benutzte.

Ende Oktober wird die Expedition, welche ausgesandt wurde, um die im Dezember stattfindende Sonnenfinsternis in Afrika zu beobachten, der Kriegsdampfer „Benjacola“ von New York aus nach St. Paul de Loando abgehen. Die Expedition steht unter Leitung des Prof. Todd vom Amherst College.

Unter Gesandter in Mexiko theilt dem Staats-Departement mit, daß die Importation von amerikanischen Maschinen in jenem Lande bedeutend zunimmt, während sich der Werth derselben im Jahre 1880 schon auf \$462,384 belief, ist er im vorigen Jahre bereits auf \$4,000,000 gestiegen.

Wie aus China gemeldet wird, hat der Kaiser kürzlich einen Krolgen kopfen lassen, weil er falsche Wetterberichte ausgegeben hat. Da können sich die Chinesen darauf verlassen, daß unsere Wetterpropheten, Gen. Himmlich und Hr. Wiggins nicht nach dem himmlischen Reiche auswandern. E. S e p h a n.

London, 25. Sept. Große Vertheidigung herrscht in der Schweiz über die Beförderung der Weintrauben und der Tabakspflanzen durch einen Freihof in den Tälern.

Die Welt in der Welt gegen Sänitzwunden, Quetschungen, Geschwüre Salbflüss, Fletschen, aufgeprungene Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Bog. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Citation by Publication.

THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal County.

You are hereby commanded to summon the heirs of John C. Weber, by making publication of this citation once in each week for eight successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your county, to appear at the next regular term of the District Court of Comal county, to be holden at the courthouse thereof in New Braunfels, on the 3rd Monday in November, 1889, then and there to answer a petition filed in said Court on the 17th day of September 1889, in a suit numbered on the docket of said Court No. 923, wherein John Schnautz, Mary Neuse, Henry Neuse and Katharina Schnautz are plaintiffs, and the heirs of John C. Weber defendants, said petition alleging: That John Schnautz (-the party and to whom plaintiffs claim) - purchased of John C. Weber Certificate No. 2108 in Fisher & Millers Colony about the year 1846, but that the sudden death of Weber prevented a written transfer.

Herein fall not, but have you before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. WITNESS: R. BODEMANN, Clerk of the District Court of Comal County. Given under my hand and the seal of said Court, at the office in New Braunfels, this 18th day of September A. D. 1889. L. S. R. BODEMANN, Clerk District Court Comal Co. Issued on the 18. day of Sept. A. D. 1889. R. BODEMANN, Clerk District Court Comal county, I hereby certify, that the above is a true and correct copy of the original writ now in my hands. Julius W. Halm, Sheriff Comal Co., Tex. 47.8

Citation by Publication.

The State of Texas, to the Sheriff or any Constable of Comal County, greeting.

You are hereby commanded to summon Hugo Zum Berg, by making publication of this citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your county, to appear at the next regular term of the District Court of Comal county, to be holden at the courthouse thereof in New Braunfels, on the 3rd Monday in November 1889, then and there to answer a petition filed in said court on the 2nd day of September 1889, in a suit numbered on the docket of said court No. 921, wherein Charles Ohlrich is plaintiff and Hugo Zum Berg defendant, said petition alleging: That plaintiff is a resident citizen of Comal county, and that the residence of defendant is unknown to plaintiff. That on the 29th day of March 1887, defendant executed and delivered to one Ludwig Larscheid his promissory note for \$285.00, payable on the 29th day of March 1889, with ten per cent interest per annum. That on the 1st day of January 1889, said Larscheid transferred said note for a valuable consideration to plaintiff. That said note and the interest thereon are due and wholly unpaid, amounting to \$327.45 and to \$38.60 for attorney's fees. That plaintiff has been unable to make a demand of the payment of said sums, because said Zum Berg has absented himself so that plaintiff could not ascertain his place of residence. Plaintiff prays for judgement for \$366.00 and for all costs of suit. Herein fall not, but have you before said court at its aforesaid next regular term, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. WITNESS: R. BODEMANN, Clerk of the District Court of Comal County. Given under my hand and the seal of said Court, at the office in New Braunfels, this 5th day of September A. D. 1889. L. S. R. BODEMANN, Clerk District Court Comal county, Issued on the 5. day of Sept. A. D. 1889. R. BODEMANN, Clk. District Court Comal county. 45.4t

Lehrer-Gesuch.

Für die Live oak-Schule an der Santa Clara wird ein guter Lehrer gesucht, welcher in deutscher und englischer Sprache unterrichten kann. Nähere Auskunft ertheilt der Schulvorstand Ferdinand Weibel, Wilh. Krüger, Heinrich Kurre. Postoffice Marion, Guadalupe Co., Texas, den 3. Juli 1889. 361f

Eine gute Gelegenheit um eine gute Farm billig zu kaufen oder zu pachten.

Dieselbe enthält 30 Acres in Kultur und 20 Acres in Pasture, ein gutes Wohnhaus, Kornhaus und sonstige für Farmbetrieb nötige Gebäude. Der Kaufpreis beträgt nur \$2000. Näheres zu erfahren bei E. Blumberg und John Zipp in Schumannsville. 41f

Neu Braunsfelder Gegen-seitiger Unterstüthungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunsfeld und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. 42

Hermann Seele, Präsident Joseph Faust, Vice-Präsident J. Lampe, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister C. Kuder D. Richter D. Heilig } Directoren.

Adolph Arnold, Biergeschäst.

in dem John Palm'schen Hause, gegen über dem Courthouse. Pooltisch Billiard.

Bekanntmachung.

Hiermit meinen Freunden u. Bekannten, sowie dem geehrten Publikum im Allgemeinen zur gef. Nachricht, daß ich den Bar Room des Herrn Lubrecht käuflich erworben habe. Neben dem Biergeschäst führe ich ein reichhaltiges Lager der feinsten Cigarren, Weistsys, Weine, Cognac, Rum, Gin &c. und wird es mir stets Vergnügen machen meinen geehrten Kunden immer nur das Beste zu verabreichen. Um gef. recht zahlreichem Zuspruch bittend zeichnet ganz ergebenst Robert Krause.

Land zu verkaufen.

Eine Farm von 600 Ader, theilweise in Kultur, gelegen am San Marcosfluß 2 1/2 Meilen von San Marcos. — Eine Farm von 348 Ader, theilweise in Kultur, gelegen an der Neu-Braunsfelder Road 6 Meilen von San Marcos. — Ebenfalls ein Wohnhaus in San Marcos, 15 gute Buchtmaschinen, ein amerikanischer Raaf, 4 Jahr alt und sonstiges Vieh. Vorgenannte Inventarien sind in Folge Sterbefalles des Eigenthümers billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Man wende sich wegen näherer Einzelheiten von John L. Malone, 2 Meilen südlich von San Marcos oder an Wm. Giesen, San Marcos. 43,3m

Pasture zu verkaufen.

Ein Pasture von 600 Acres, an der Martinis in Bazar Co. gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Martinis steht mitten durch und enthält immer Wasser. Fenzgen bestehen aus Draht und Brettern und sind im besten Zustande. Das Ganze in einer Fenz. Wegen des Näheren wende man sich an Heinrich Wosnig, Neu Berlin, Guadalupe Co., Texas. 43,3m

Leihstall, Wohnhaus u. Lot zu verkaufen.

Das frühere Brings'sche Anwesen in der Castellstrasse, gegenüber Ludwigs Hotel, nebst Leihstall u. s. w. ist billig zu verkaufen. Man wende sich an den Eigenthümer S. Ludwig. 40

50 bis 70 Acres Land zu verrenten

bei Otto Kennert, Post-Office School, Guadalupe Co., Texas. Man spreche vor bei Hermann Floege. 44f

Farm - Verkauf.

Eine Farm von 190 Ader, 78 in Kultur, der Rest Pasture mit Holzbestand, gute Wohnhäuser und Nebengebäude, Kettenschiff, ewiges Wasser; an der Comal Creek, 3 1/2 Meilen von der Stadt gelegen. Näheres bei 45,1m John Fenske auf dem Plage.

Aufgepacht.

Eine gute Farm von 160 Ader, wovon 35 in Kultur und 115 in Pasture, ist sehr billig zu verkaufen. Ein fast neu ausgegebener Tank nebst Brunnen im Pasture und eine gute Cisterne beim Hause. Sehr reicher lehmiger Boden mit Sand vermischt. Live Oak und Mesquite-Holz. 7 Meilen von der Eisenbahn-Station und nur 1 Meile vom Store, Postoffice, Cotton Gin, Mühle und Schule. Muß verkauft sein bis zum 1. December. Um Näheres wende man sich an W. T. Mumme, 45,1m Big Foot, Frio Co., Texas.

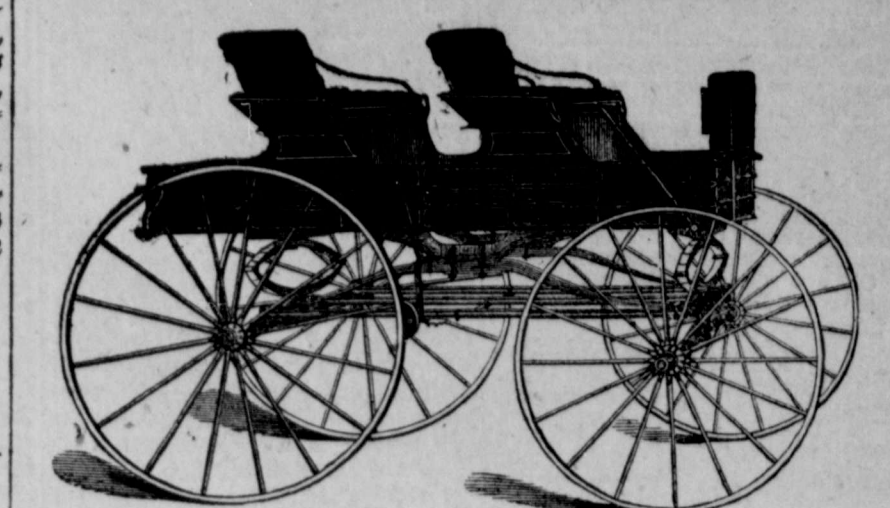
Zu verkaufen

eine Farm, 340 Acres, davon 50 in Kultur, weitere 20 Ader gutes Land, welches leicht kultivirt werden kann. Guter Holzbestand, Cedern und Beambäume. An der Ostseite der Guadalupe, 10 Meilen von der Stadt gelegen (frühere Rhodische Platz). Gute Viehranch mit 20 Schweinen und 100 Ziegen. Näheres in der Office der Zeitung oder bei dem Eigenthümer B. Novotny. 45,1f

Zu verkaufen oder zu verrenten.

Meine Farm bei Thornhill, Comal County, bestehend aus 165 Ader Land, 50 Ader in Kultur, Rest in Pasture und Holzland, alles in einem Stück. Gute, geräumige Wohnhäuser, Kornhäuser, Ställe u. s. w. Cisterne beim Haus und Wasserloch im Pasture das während des vorigen trockenen Sommers nicht trocken wurde. Adresse: Frau. Krehmeier, 45,1f San Marcos, Tex. 42

Wagen, Carriages, Buggies, Hacks bei LOUIS HENNE.

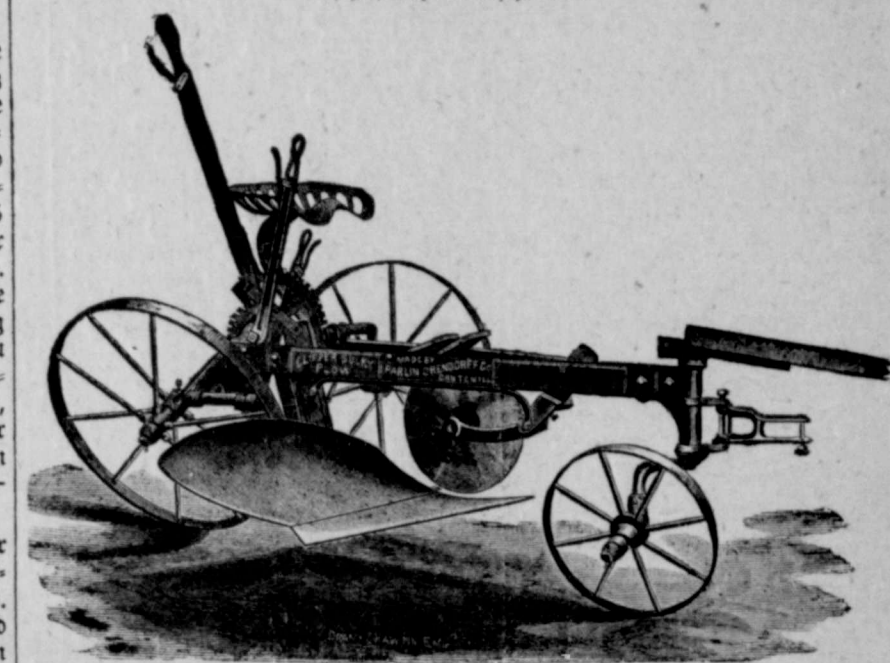


Wenn Ihr einen Wagen, eine Carriage oder Hack gebraucht, kommt und seht Euch die Auswahl bei mir an. Ich habe den berühmten LA BELLE WAGEN mit Axle Truck und natural hollow, sich selbst schmierende Räder. Ich habe folschen ein Carload CARRIAGES, BUGGIES und MOUNTAIN HACKS bekommen, welche ich von 10 bis 20 Dollars billiger verkaufe, wie sie in San Antonio oder Austin verkauft werden.

George Pfeuffer. Frij Scholl.

Geo. Pfeuffer & Co.

San Antonio Straße, führen das größte Lager von Dry Goods, Notions, Schuhen, Stiefeln, Hüten, fertigen Anzügen, Porcellan-Waaren, Graveries, Liquors, Taback, Feinwaaren, Eisen, Stahl, Wagenholz, Eisenwaaren, Wagen, landwirthschaftliche Maschinen.



Agenten für den berühmten Canton Dreiradplug, der einzige in diesem Markt, welcher in Hog Valley Land gute Arbeit macht. Käufer von Baumwolle und sonstigen Landes-Producten.

Billiardhalle & SALOON

H. STREUER

Ein guter Pool-Tisch steht den Gästen zur Verfügung. Die besten Cigarren und Viqueure stets vorräthig.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen verehrten Freunden zur Nachricht, daß ich am 1. September am San Geromemo einen Saloon eröffnete. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen Kunden nur gutes Bier und vorzügliche Cigarren zu liefern. Um gütigen Zuspruch bittend zeichnet achtungsvoll Joseph Grolsch. Zugleich erlaube ich mir meinen geehrten Kunden mitzutheilen, daß ich auch meine Schneide nach demselben Plage verlegt habe und wird es mir Vergnügen machen, auch fernherhin meinen Gönnern zu Diensten zu stehen. Der Obige. 43,4t

Musikunterricht Bildhauer-Werkstätte

ertheilt H. Schirmel-Dennig. Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

State Agricultural & Mechanical College of Texas.

College Station, Texas. Fourteenth annual session opens September 11th 1889. Gives a thorough scientific and practical education which prepares for useful citizenship. Theoretical and practical course in Dairying, Stock breeding, Agriculture, Horticulture, Surveying, Mechanical and Civil Engineering, Chemistry, Veterinary science, Drawing, Mathematics, English and modern language. Special short course in Agriculture, Horticulture, Dairying, Carpentry, Blacksmithing, Machinery, Machinery, Chemistry, Drawing and Surveying. Extensive additions to Dormitories and equipment of Departments have been made. No tuition, all expenses except books and clothing only \$140 for entire season. Write for Catalogue to Louis L. McInnis, Chairman of the Faculty

Zu verkaufen

zwei gute Maalesel nebst einem guten Wagen bei Ernst Schützler, 2 Meilen von Neu Braunsfeld an der San Antonio Road. Post-Office Neu Braunsfeld. 444

gutes Dienstmädchen

zwei gute Maalesel nebst einem guten Wagen bei Ernst Schützler, 2 Meilen von Neu Braunsfeld an der San Antonio Road. Post-Office Neu Braunsfeld. 444

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of items.